



Vorbemerkungen:

Die Herbstakademie Osnabrück ist eine Kooperation zur Förderung besonders begabter, interessierter, neugieriger und leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler, in der zurzeit das Gymnasium „In der Wüste“, das Ratsgymnasium, das Gymnasium Bersenbrück und das Gymnasium Oesede sowie mehrere Gastschulen zusammen mit der Universität, der Hochschule und dem Schüler-Forschungs-Zentrum (SFZ) Osnabrück sowie der Stadt und dem Landkreis Osnabrück aktiv sind. Die Jugendlichen werden im von ihnen gewählten Kurs mit Themen bekannt gemacht, die in dieser Form nicht in der Schule angeboten werden können. Dazu sollen sie produktorientiert arbeiten, selbstständige Arbeitsergebnisse präsentieren und ihre Teamfähigkeit verbessern, indem sie mit ihnen bis dahin unbekanntenen Schülerinnen und Schülern anderer Schulen zusammenarbeiten. Darüber hinaus soll bei den Teilnehmern ein Interesse für das über die Kursinhalte hinausgehende Fach(liche) geweckt, die Eigeninitiative gestärkt und ein selbstständiger Wissenserwerb gezielt gefördert werden. In solch einem Kurskonzept werden individuelle Leistungsgrenzen für die Schülerinnen und Schüler erfahrbar bzw. erkennbar.

1. Organisationstruktur:

In zehn oder mehr Kursen, die jeweils von mindestens zwei Kursleitenden betreut werden, arbeiten im Durchschnitt zehn Teilnehmende drei Tage an einer Frage- oder Problemstellung aus einem begrenzten Teilgebiet des entsprechenden Fachbereichs. Die Kurse werden von Kursleiterteams organisiert, in denen sich Vertreter der beteiligten Schulen und der kooperierenden Organisationen zusammenfinden. Pro von einer Schule organisiertem Kurs kann diese acht bis zehn Akademieteilnehmer/innen benennen. Sofern die Maximalzahl an Kursen noch nicht überschritten ist, können sich zusätzlich Gastschulen mit einem Kurs an der Ausrichtung der Akademie beteiligen und dann ebenfalls zehn Teilnehmende vorschlagen. Unabhängig davon können Schulen, die nicht Teilnehmerschule sind, als „Schnupperangebot“ insgesamt drei Schüler/innen nominieren.

Nach Möglichkeit wird für alle Aktiven der Herbstakademie, Kursleitende wie Schülerinnen und Schüler, ergänzend eine kursübergreifende Veranstaltung organisiert, die das Kursangebot ergänzen und einen Austausch der Kurse untereinander ermöglichen soll.

Am Präsentationstag tragen ihre Arbeitsergebnisse vor einem breiteren Publikum vor.

2. Anforderungen an die Kursleitenden:

Eine wichtige Aufgabe der Kursleitenden besteht neben der inhaltlichen und didaktischen Konzeption ihres Kurses in der Hilfestellung bei der Suche und Orientierung der Schüler/innen hinsichtlich ihrer weiteren schulischen, persönlichen und vor allem beruflichen Planung; es handelt sich vor allem um eine **pädagogische Aufgabe**.

Grundsätzliche Voraussetzungen für eine Kursleitung sind neben der Teamfähigkeit die Fähigkeit der Zurücknahme der eigenen Person zugunsten der Teilnehmeraktivitäten, Kommunikations- und Kooperationsbereitschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. Die Kursleiter/innen üben Vorbildfunktion aus und müssen besondere pädagogische Herausforderungen erkennen und lösen (können), die sich aus der Anlage der Kurse und der Akademie ergeben können. So muss von einer sehr großen **Spannweite der individuellen Voraussetzungen** der Teilnehmenden ausgegangen werden, der in der inhaltlichen und didaktischen Kurskonzeption Rechnung getragen werden muss.

3. Aufgaben der Kursleitenden:

Jeder Kurs wird von mindestens zwei Kursleitenden (je einer aus dem Bereich Schule und dem Bereich Universität/Hochschule) gemeinsam geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Bereitschaft zur Übernahme der Leitung eines Kurses bedeutet damit:

- die Gewinnung des jeweils zweiten oder ggf. dritten Kursleiters,
- Teilnahme an der zweiten Vorbereitungssitzung im Frühjahr (mindestens einer der ggf. mehreren Kursleitenden des jeweiligen Kurses)
- die Erstellung eines inhaltlichen und pädagogischen Kurskonzepts,
- die Erstellen einer fünf- bis siebenzeiligen Kursbeschreibung,
- (ggf.) die Erstellung von Kursunterlagen für die Teilnehmer,
- (nach Möglichkeit) Gewinnung von ein oder zwei Studenten/innen, die die Kursarbeit begleiten,
- die Planung und Durchführung einer Kurseinführung im Rahmen der Auftaktveranstaltung,
- die Planung und Durchführung eines dreitägigen Kursprogramms,
- das Begleiten der Kurspräsentation und die Teilnahme am Präsentationstag
- und in Kooperation mit den Teilnehmern das Erstellen einer Kursdokumentation.

4. Kursarbeit:

Für die Aktivitäten im Rahmen der Herbstakademie kann folgender **Zeitbedarf** angenommen werden:

- Auftaktveranstaltung ca. 5 - 6 Stunden
- drei Kurstage mit jeweils ca. 7 Stunden Kursarbeit
- Präsentationstag mit ca. 8 Stunden

Danach ergeben sich für die eigentliche Kursarbeit insgesamt ca. 35 Stunden. Begleitende und ergänzende Aktivitäten umfassen weitere 8 - 12 Stunden.

Die **Kursinhalte** sollen

- eine in sich geschlossene, fachliche Einheit bilden,
- deren Anspruchsniveau deutlich über dem normalen Schulniveau liegt und
- deren Inhalte mit Inhalten von Schulfächern nicht in einem engen thematischen Zusammenhang stehen.

Neben einer anspruchsvollen inhaltlichen Aufweitung des Themas sollten methodische Aspekte der Kursdurchführung bedacht werden. Für die Kursarbeit bieten sich neben der Gruppenarbeit und Partnerarbeit die Vermittlung von Techniken mündlicher und schriftlicher Darstellungsformen und die praktische Einführung in die jeweils fachspezifischen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens an ausgewählten Beispielen an.

Das Ziel der getroffenen Maßnahmen sollte eine weitgehende Selbstständigkeit in der Erkenntnissuche und -gewinnung der Teilnehmenden sein.

5. Weitere Aktivitäten:

Neben der eigentlichen Kursarbeit und der kursübergreifenden Veranstaltung der Akademie am Donnerstagabend sind der **Präsentationstag** und die **schriftliche Dokumentation** der Kursarbeit weitere Kernelemente der Akademie.

Um Einblicke in die geleistete Kursarbeit zu geben, erhalten die Teilnehmenden während eines Präsentationstages im November die Gelegenheit, ihre Arbeitsergebnisse und die geleistete Kursarbeit allen Akademieteilnehmern vorzustellen. Hierfür müssen sie bereits **während der Kurstage** ihre Erkenntnisse gedanklich neu strukturieren und Formen der sach- und zielgerichteten **Präsentation** von Methoden und Inhalten finden.

Die Ergebnisse und die Arbeit im Kurs sollen durch die Teilnehmer/innen in einem max. vierseitigen Text dokumentiert werden. In diesem Text können die inhaltliche Arbeit, die eingesetzten (wissenschaftlichen) Methoden, eigene Bewertungen und Stellungnahmen aber auch Arbeitsergebnisse ergänzt durch Bilder bzw. andere Abbildungen beschrieben werden; die Texte aller Kurse werden bis zum Präsentationstag zu einer **Gesamtdokumentation** der Akademie zusammengeführt. Dazu muss die Kursdokumentation **spätestens** ca. zwei bis drei Wochen **vor** dem Präsentationstag in digitalisierter Form (CDRom, eMail) fertiggestellt sein.